

Mambo mit Leiche

■ Münster: Quirlige Premiere von Ray Cooneys Komödie „Außer Kontrolle“ im Boulevärle

(rw) – Bei der Premiere der schwäbischen Version von Ray Cooneys Komödie „Außer Kontrolle“ im Boulevärle klappte am Samstag so ziemlich alles. Das Guillotine-Fenster sauste sekundengenau nach unten zur Erzeugung von Scheintoten oder Schreckmomenten, die zahlreichen Publikumlacher an den richtigen Stellen bestätigten die Erwartung des Regisseurs Bodo Kälber und die Tanzeinlagen, die Sarah Gross einstudiert hatte, lösten Beifallsstürme aus. Die Neuzugänge des Ensembles erwiesen sich als echte Bereicherung: Wolfgang Blank tobte als Ronnie Zondler mit wilder Leidenschaft und vollem Körpereinsatz über die Bühne und Andreas Steiner entpuppte den Sekretär Georg Pohl Szene um Szene von der unscheinbar-steifen Raupe zum schillernden Schmetterling. Zum Schlussapplaus konnte der blumenverteilende Petros Kalakikos dann auch noch mit glänzenden Augen an die „Eyecatcher“ im Negligé erinnern.

Im Mittelpunkt dieses „Lust“-Spiels aber stand ein hochrangiger Politiker, den – wie üblich – selbst heftige Turbulenzen nur kurzfristig irritieren. In Conny Rommels Adaption heißt er Richard Westermann, ist Minister im Landtag und wird von



Andreas Steiner, Monja Lang, Siggie Offenwanger, Manfred Juhasz (von rechts) bei der Premiere des Boulevärle von „Außer Kontrolle“. Foto: Wenzel

Siggie Offenwanger aalglatt verkörpert. Im Parkhotel will er mit der Sekretärin der Opposition eine Liebesnacht verbringen. Das lässt sich auch ganz locker an, Jenny Zondler (Lisa Rommel) legt freudig ihr Kleidchen ab, um sich im Shorty auf das Folgende einzustimmen, bis sie die Vorhänge des Zimmers aufziehen und

vor der herrlichen Kulisse der Stuttgarter Weinberge einen Toten in ihr Zimmer hereinhängen sehen.

Diesen Störenfried beim Kraftwerk Münster zu entsorgen, das erwies sich als tollwitziges abendfüllendes Unternehmen, denn Hotelpersonal und Ehepartner platzten immer wieder hinein in das Zimmer mit dem

corpus criminalis. Georg, der herbeizitierte Sekretär, war auch nur begrenzt eine Hilfe. Aber als der Kellner unvermutet auftauchte, gelang es den beiden Männern, mit der Leiche einen umwerfenden Dreimännermambo vorzutanzten und die flexible Marionette in der Mitte (Monja Lang) als Georgs kleinen Bruder vorzustellen. Manfred Juhasz gab den trinkgeldgeilen Hotelangestellten mit unterwürfiger Unverschämtheit. „Meine Sachen, Trottel“ verstand er beispielsweise als „Sachertorte“ und erfüllte ungerührt grinsend diesen Wunsch. Wo aber Seriosität vonnöten war, trat Erwin Seydter in Aktion und bewies, dass letztlich auch Hoteldirektoren vorzüglich schauspielern können. Conny Rommel dagegen reiste als Frau Westermann im roten Kostüm ihrem Mann hinterher und illustrierte auch in puncto eheliche Treue die Emanzipation der Politikergattin, im Gegensatz zu dem karitativen Anlauf ins Eheglück der „Schwester Förster“ (Angelika Berner), bei der Georg schließlich happy endet.

■ Weitere Vorstellungen: 19., 26. April, 17. Mai, 20 Uhr, Boulevärle, Neckartalstraße 261, Karten unter Telefon 55 78 06.